KMU FORSCHUNG

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker

3. Quartal 2026

Wien, Oktober 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 3. Quartal 2026 für die Branche Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker basieren auf den Meldungen von 45 Betrieben mit 479 Beschäftigten.

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen: Karin Gavac, Cornelia Fürst

Internes Review/Begutachtung: Christina Enichlmair

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA (Projektleitung)
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Alle Inhalte dieser Studie sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Bearbeitung oder Verbreitung ist nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen oder mit ausdrücklicher Zustimmung zulässig.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Inhalt

1 | Entwicklung der Auftragseingänge 4
1.1 | Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2026 4
1.2 | Auftragseingänge im 2. Quartal 2026 5
2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2026 6
2.1 | Stimmungsbarometer 6
2.2 | Auftragsbestand 7
3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2026 10
3.1 | Auftragseingangserwartungen 10
3.2 | Personalplanung 11

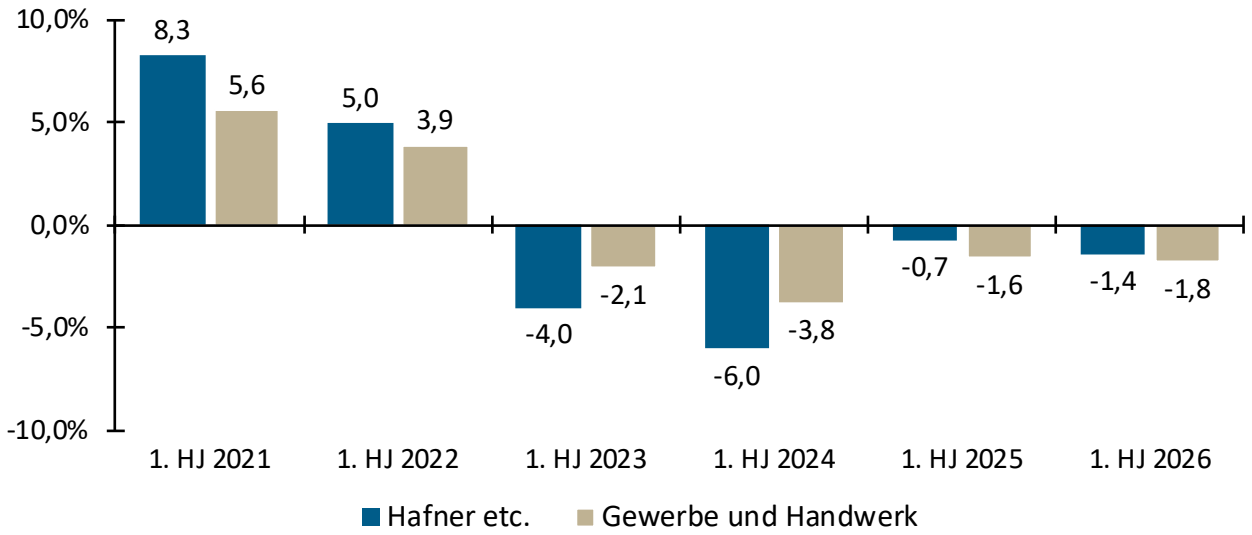
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2026

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2026 gegenüber dem 1. Halbjahr 2025 wertmäßig (nominell) um 1,4 % gesunken. Damit war die Entwicklung schlechter als im Vorjahreszeitraum (-0,7 %).

- 33 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- bei 32 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 35 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Halbjahr des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingänge (Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.
Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 im Durchschnitt um 2,3 % erhöht. Die Auftragseingänge sind damit mengenmäßig (real) um 3,6 % gesunken.

1.2 | Auftragseingänge im 2. Quartal 2026

Tab. 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 2. Quartal 2026 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich	Geschäftsbereich relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %			
Hafner	71	13	44	43
Fliesenleger	96	22	48	30
Handel	72	22	37	41
Sonstige	28	G	G	G

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.
Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

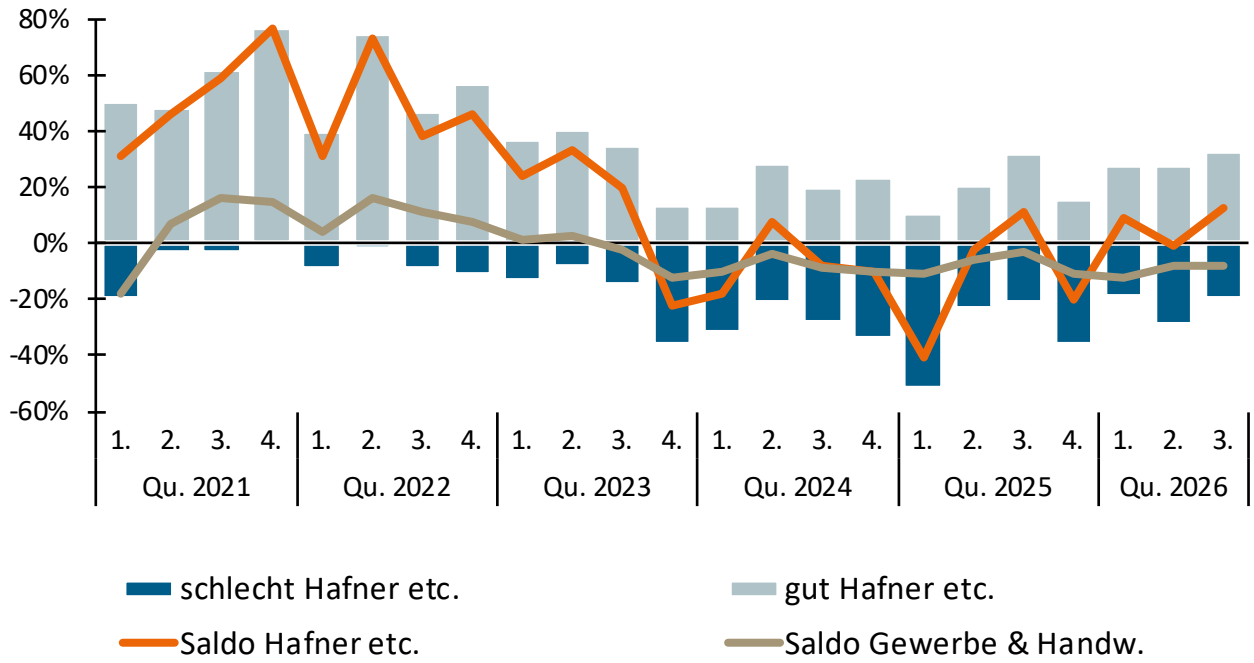
Im 3. Quartal 2026 beurteilen

- 33 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 28 %),
- 47 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 43 %) und
- 20 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 29 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 13 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten

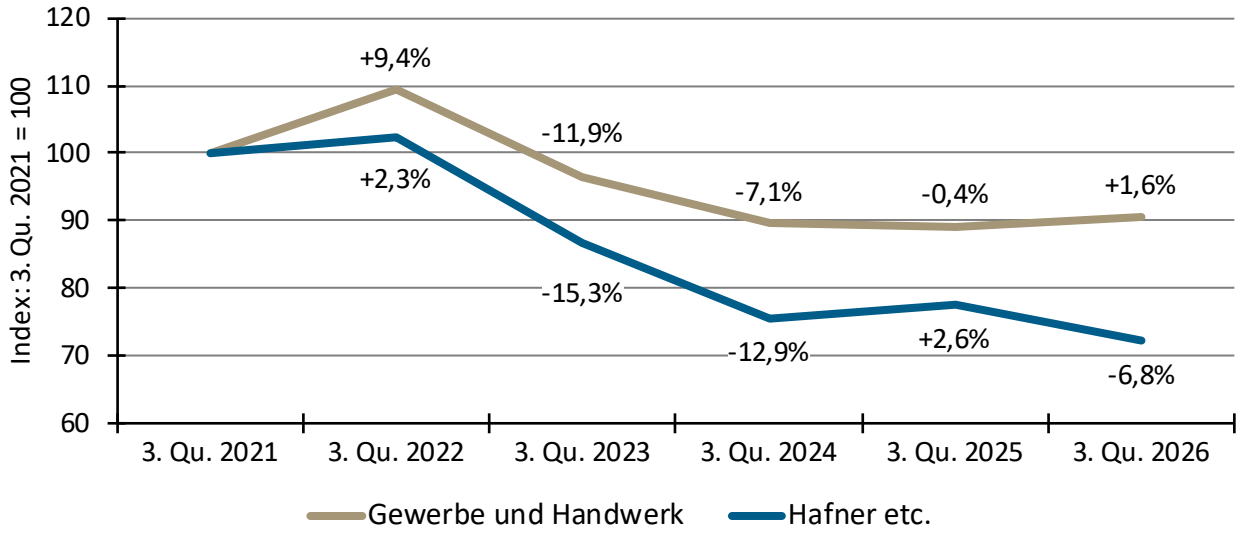


Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten
Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 3. Quartal 2026 eine Vollauslastung für 11,4 Wochen. Im Vergleich zum 3. Quartal 2025 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 6,8 % gesunken.

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent

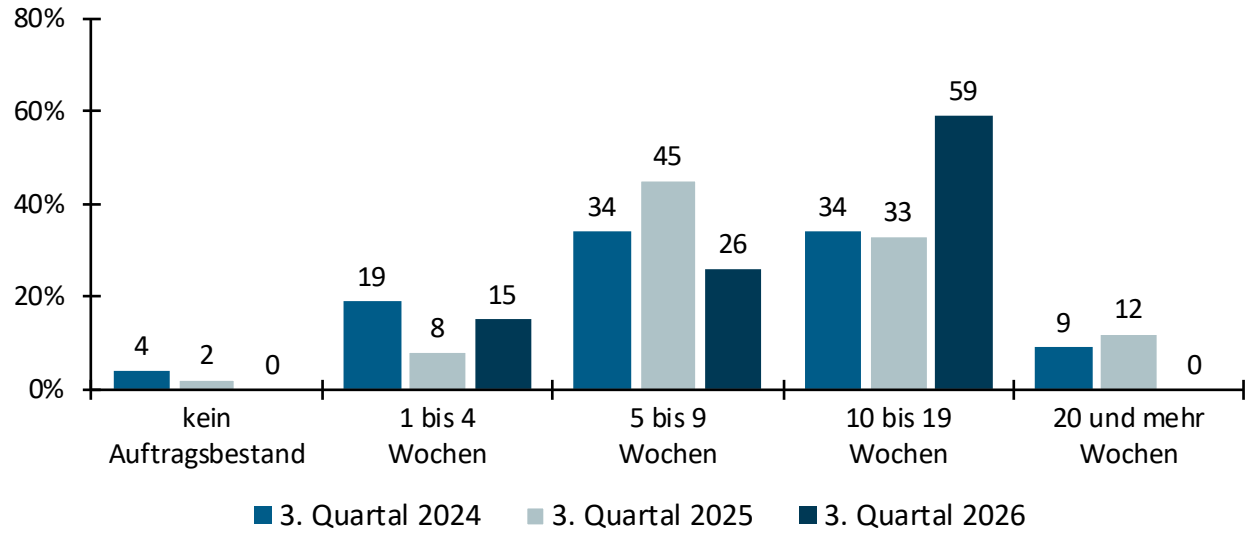


Quelle: KMU Forschung Austria

66 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 3. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 25 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

15 % der Betriebe meldeten im 3. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 26 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 59 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und kein Betrieb war 20 und mehr Wochen ausgelastet. Kein Betrieb war unausgelastet.

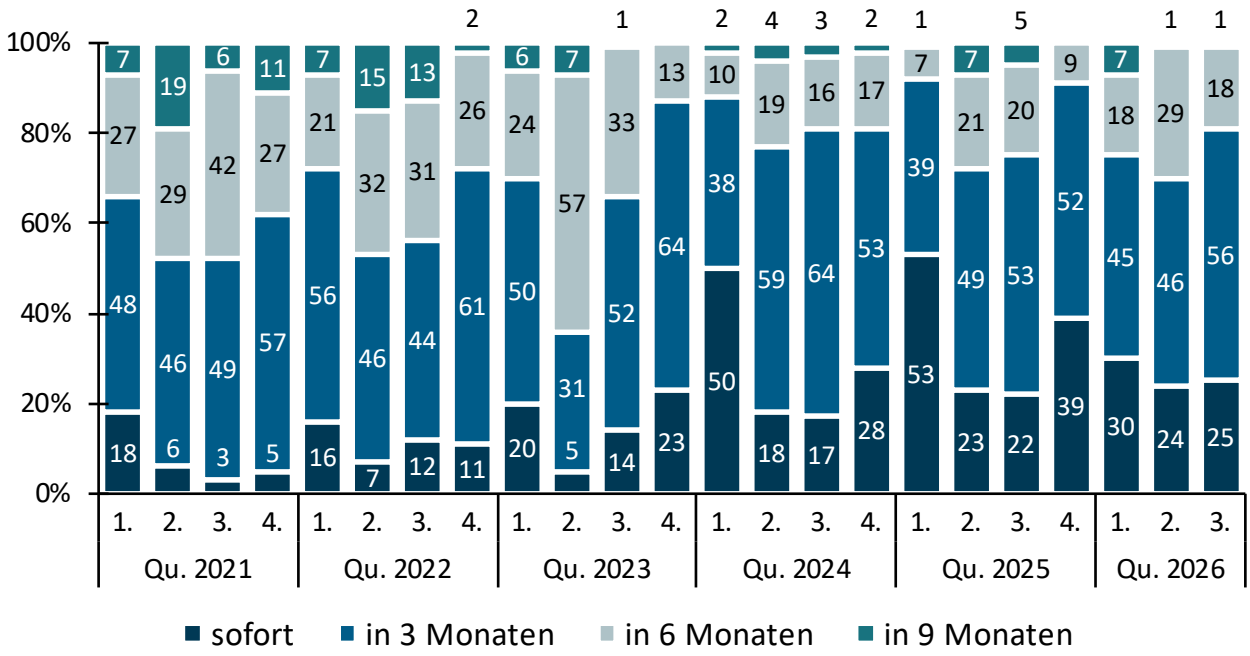
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

25 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 22 %). 56 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 53 %), 18 % in sechs Monaten (Vorjahr: 20 %) und 1 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (2. Quartal 2026) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 24 %, in drei Monaten bei 46 %, in sechs Monaten bei 29 % und in neun Monaten bei 1 %.

3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2026

3.1 | Auftragseingangserwartungen

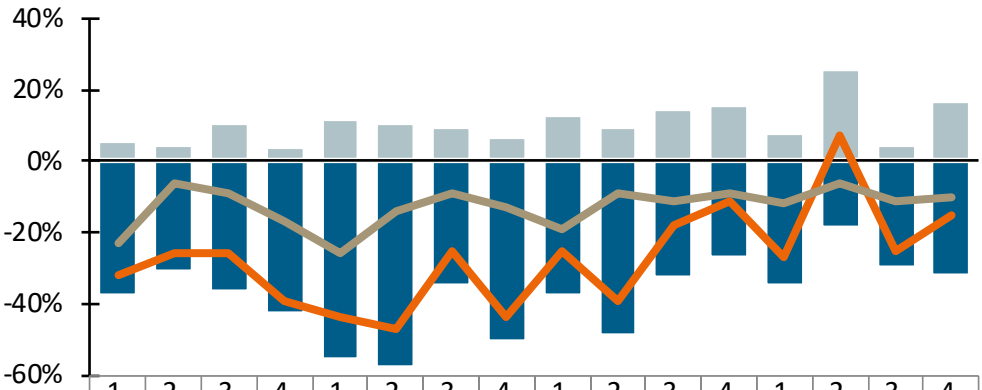
Für das 4. Quartal 2026 erwarten

- 17 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 4. Quartal 2025 (Vorjahr: 16 %),
- 51 % keine Veränderung (Vorjahr: 57 %) und
- 32 % Rückgänge (Vorjahr: 27 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 15 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (-11 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (3. Quartal 2026; Saldo: -25 %-Punkte) hat der Pessimismus jedoch abgenommen.

Abb. 6 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in % Punkten



	1. Qu. 23	2. Qu. 23	3. Qu. 23	4. Qu. 23	1. Qu. 24	2. Qu. 24	3. Qu. 24	4. Qu. 24	1. Qu. 25	2. Qu. 25	3. Qu. 25	4. Qu. 25	1. Qu. 26	2. Qu. 26	3. Qu. 26	4. Qu. 26
positiv Hafner etc.	6	5	11	4	12	11	10	7	13	10	15	16	8	26	5	17
negativ Hafner etc.	-38	-31	-37	-43	-56	-58	-35	-51	-38	-49	-33	-27	-35	-19	-30	-32
Saldo Hafner etc.	-32	-26	-26	-39	-44	-47	-25	-44	-25	-39	-18	-11	-27	7	-25	-15
Saldo Gewerbe & Handw.	-23	-6	-9	-17	-26	-14	-9	-13	-19	-9	-11	-9	-12	-6	-11	-10

Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten
Auftragseingangserwartungen (Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)
Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 2| Erwartungen der Unternehmen für das 4. Quartal 2026 differenziert nach Auftraggebergruppen: Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

Auftraggebergruppe	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	14	57	29
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	6	59	35

Quelle: KMU Forschung Austria

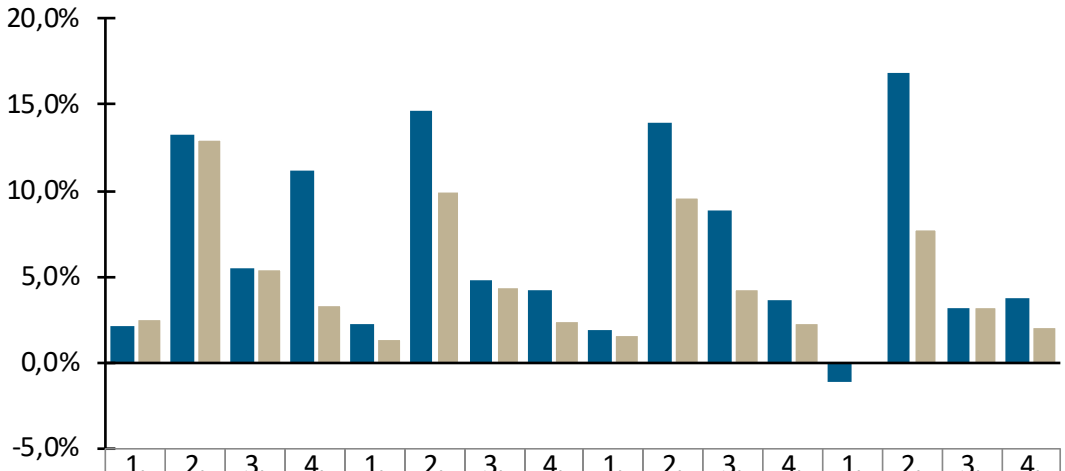
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2026 beabsichtigen

- 15 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- 78 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 82 %) und
- 7 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 7 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,7 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+3,6 %).

Abb. 7 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Qu. 23				Qu. 24				Qu. 25				Qu. 26			
Hafner etc.	2,1	13,3	5,5	11,2	2,2	14,7	4,8	4,2	1,9	13,9	8,8	3,6	-1,2	16,8	3,1	3,7
Gewerbe & Handw.	2,5	13,0	5,4	3,3	1,4	10,0	4,4	2,4	1,6	9,6	4,2	2,3	0,1	7,7	3,2	2,0

Quelle: KMU Forschung Austria